© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Blütezeit, jeder Zweig trug viele der kleinen rosaroten Blütenkelche. Schnell eilte ich ins Haus, holte Fanggeräte und die Laterne und ging voll freudiger Erwartung zu den Eisbeerbüschen. Ueberall schwirrte es in den Zweigen. Mein Herz schlug höher, als ich dieses Leben und Treiben sah. Da saß eine dicke *pronuba* und saugte den süßen Saft aus der winzigen Blüte, schwerfällig kroch sie weiter, als sie einen Kelch geleert, eifrig mit dem Rüssel nach weiteren Genüssen suchend. Aber die nächste Blüte ist schon besetzt: eine *Lar. bilineata* L. hat die Zunge tief in den Kelch gesteckt und läßt sich auch durch den herumirrenden Saugrüssel der dicken *pronuba* nicht davon abbringen, noch einmal tief hineinzutauchen in den süßen Blütenkelch. Am nächsten Zweig sitzen friedlich beieinander eine *Had. secalis* L. *ab. leucostigma* Esp. und eine *Cal. trapezina*. Nach vollendetem Mahl schwirren sie davon, um schon beim nächsten Aestlein Halt zu machen zu süßer Rast. Dort wird eine eifrig saugende *Agr. baia* F. von einem umherstreifenden Ohrwurm angerempelt. Erschreckt zieht sie den Rüssel ein und rückt zur Seite, aber schon ist die Gefahr vorüber und die gestörte Mahlzeit wird fortgesetzt.

Ein reiches Falterleben herrscht in den Sträuchern, manches Stück wandert ins Giftglas oder ins Schächtelchen zur Eiablage. Aber noch immer kommen neue Gäste und versammeln sich an dem gedeckten Tisch, der für sie bereit steht.

Folgende Arten waren in der Zeit von Anfang August bis Mitte September vertreten:

1. *Agrotis ianthina* Esp.
2. „ *pronuba* L. mit *ab. innuba* Tr.
3. „ *baia* F.
4. „ *c-nigrum* L.
5. „ *xanthographa* Schiff. (F.)
6. „ *dahli* Hb.
7. „ *plecta* L. Im Spuler steht bei dieser Art angegeben, die Raupe lebe bis April. Bei einer Eizucht, die ich im Herbst 1912 unternahm, überwinterten nicht die Raupen, sondern die Puppen. Berge-Rebel schreibt: „die Puppe überwintert manchmal.“ Vermutlich ist das Ueberwinterungsstadium in den einzelnen Gegenden verschieden.
8. *Agrotis nigricans* L. mit *ab. rubricans* Esp.
9. „ *tritici* L.
10. „ *ypsilon* Rott.
11. „ *segetum* Schiff.
12. *Mamestra brassicae* L.
13. „ *dissimilis* Knoch.
14. „ *trifolii* Rott.
15. „ *dentina* Esp.
16. *Dianthoecia capsincola* Hb.
17. *Hadena porphyrea* Esp.
18. „ *secalis* L. mit ihren Aberrationen *ab. secalina* Hb., *ab. nictitans* Esp. und *ab. leucostigma* Esp. Ein Exemplar dieser in sehr variablen Stücken erscheinenden Art verdient besondere Erwähnung. Die Zeichnung und die Abstufung der Farbtöne läßt deutlich die Zugehörigkeit zu der *ab. secalina* Hb. erkennen. Jedoch ist das Hell- und Dunkelbraun, wie es gewöhnlich die *ab. secalina* aufweist, durch Hell- und Dunkelgrau, ohne jede Beimischung von Braun, ersetzt. Auf diesem Grunde treten die dunklen Zeichnungselemente viel schärfer hervor, und das Tier macht einen hübschen Eindruck.
19. *Brotolomia meticulosa* L.
20. *Hydroecia nictitans* Bkh. mit *ab. auricola* Hw. und *ab. erythrostigma* Hw.
21. *Leucania pallens* L.
22. „ *lithargyrea* Esp.
23. *Caradrina quadripunctata* F.
24. „ *ambigua* F.
25. *Amphipyra tragopogonis* L.
26. *Calymnia trapezina* L.
27. *Dyschorista suspecta* Hb.
28. *Habrostola triplasia* L. Diese Art verpuppt sich nicht, wie im Spuler steht, in einem weißlichen Gespinst, sondern in einem solchen von bräunlicher Farbe; es ist ziemlich fest und besteht aus mehreren Schichten.
29. *Plusia gamma* L.
30. „ *interrogationis* L.
31. „ *chrysitis* L. mit *ab. iuncta* Tutt.
32. *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch.
33. *Hypena proboscidalis* L.
34. „ *rostralis* L. in verschiedenen Farbabstufungen, von bunt bis zur einfarbigen *ab. unicolor* Tutt.
35. *Acidalia virgularia* Hb.
36. *Timandra amata* L.
37. *Larentia ocellata* L.
38. „ *bilineata* L.
39. „ *ferrugata* Cl.
40. „ *comitata* L.
41. *Tephroclystia oblongata* Thnbg.
42. „ *callunae* Spr.
43. „ *succenturiata* L. *var. subfulvata* Hw.
44. „ *pumilata* Hb.

Vorstehende 44 Arten besuchten die Blüten von Symphoricarpus racemosa. Aber auch der am andern Ende des Gartens blühende perennierende Phlox zog durch seinen kräftigen Duft manchen Falter heran. Hier sind aber nur die langrüsseligen Arten zu finden. Faltern mit kurzem Saugrüssel ist der Zugang zum Honig durch den langen Blütenkelch verwehrt. Wenn die Eisbeerbüsche abgesucht waren, dann lenkte ich meine Schritte zu den blühenden Phloxstauden, die auch einige z. T. andere Arten lieferten, jedoch war die Ausbeute an Symphoricarpus racemosa stets größer.

Kleine Mitteilungen.

Im Pariser Jardin d'Acclimation ist eine erste Internationale **Ausstellung lebender Insekten** eröffnet worden, der reichhaltige Gruppierungen exotischer und einheimischer insektenfressender Vögel und Aquarien angeschlossen sind.

Zur Bekämpfung der Dasselplage. Um in der Landwirtschaft das Interesse an der Bekämpfung der Dasselplage mehr zu wecken, wird der Ausschuß zur Bekämpfung der Dasselplage die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die in der Zeit vom 18.—23. Juni in Hannover stattfindet, beschicken. An einer Reihe von Präparaten sollen die Entwicklungsstadien der beiden Dasselfliegen des Rindes (Hypoderma bovis und Hypoderma lineatum) vorgeführt werden. An rohen Häuten, präparierten Hautteilen sowie an fertigem Leder wird der schwere Schaden nachgewiesen, den die Dassellarve an der Haut anrichtet. Dem gleichen Zwecke dienen statistische Angaben über die Schädigungen, die von dem Schmarotzer nicht nur an der Haut, sondern auch durch Hemmung der Entwicklung der Tiere und durch Minderung des Fleischansatzes hervorgerufen werden. Die Literatur über die bisherigen Ergebnisse der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Forschungen des Ausschusses zur Bekämpfung der Dasselplage wird denen, die sich eingehender mit der Sache befassen wollen, zur Verfügung stehen.

Naturwissenschaftliche Ausstellung. Der seit 10 Jahren in Bielefeld bestehende „Verein für Insektenkunde" veranstaltet in der Zeit vom 27. Juni bis 11. Juli d. J. eine große naturwissenschaftliche Ausstellung mit populär-wissenschaftlichen Vorträgen und mikroskopischen Demonstrationen. Die Stadt Bielefeld hat dem Verein zu diesem Zweck die Räume der alten Webeschule am Klosterplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Diese Räume sind für die Ausstellung und für die Vorträge sehr geeignet, liegen im Mittelpunkt der Stadt und sind von allen Seiten leicht zugänglich. Die Aussteller sind fast ausschließlich Mitglieder des Vereins; die Ausstellung wird in erster Linie einheimische Insekten vorführen, aber auch fremdländische Insekten werden nicht fehlen. Im besonderen wird die Ausstellung enthalten eine systematische Uebersicht über alle Insektenklassen, eine biologische Sammlung zur Erläuterung der Entwicklung und Lebensweise der Insekten, eine Sammlung von Insekten-Wohnungen, lebende Insekten verschiedenster Art (Ameisennester, Wasserinsekten u. dgl.), eine Sammlung von Insekten, die als Larven oder fertige Tiere unsere Pflanzen und Bäume angreifen und zum Teil großen Schaden anrichten, Pflanzenkrankheiten, Gallen und dgl. hervorrufen. Auch interessante Pflanzen der engeren Heimat, besonders unsere insektenfressenden Pflanzen, werden auf der Ausstellung vorgeführt. — Besonders reichhaltig und interessant wird die mikroskopische Abteilung sein. Es stehen der Ausstellungsleitung zahlreiche Mikroskope zur Verfügung, durch die die Besucher viele Hunderte wertvoller und zum Teil seltener Präparate betrachten können, die von Vereinsmitgliedern erläutert werden. Der „Verein für Insektenkunde" hofft durch seine diesjährigen Veranstaltungen weitere Kreise zu interessieren und die Liebe zur Natur und zur Naturforschung zu wecken.

Ein riesiger Libellenschwarm wurde vor kurzem über den westlichen Vororten Berlins beobachtet. In einer Ausdehnung von einigen hundert Metern Breite und mehreren Kilometern Länge überflog er den Park von Niederschönhausen, senkte sich vorher in den Gärten bis nahe zur Erde herab, so daß es nicht schwer war, einige Exemplare einzufangen. An diesen war festzustellen, daß es sich um die allgemein in Mittel- und Nordeuropa verbreitete Libellula quadrimaculata handelt. Da die Insekten etwa in Abständen von 1 bis 3 Meter sich durch die Luft verteilten und der Zug während 21 Minuten beobachtet wurde, so beläuft sich die Gesamtmenge der Tiere nach einer ungefähren Berechnung auf 1,260,000. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, werden jetzt auch dort große Libellenschwärme beobachtet. Namentlich in der Nähe des Rheins hat man Schwärme von Tausenden der blauen Insekten wahrgenommen, ebenso wird dies aus Memel berichtet. Ferner sollen große Heuschreckenschwärme in Reinickendorf beobachtet worden sein, wo sie in etwa Haushöhe und zum Teil noch niedriger in der Richtung nach Wittenau und Tegel zu flogen. Wie Beobachter der Schwärme versichern, handelt es sich um die Wanderheuschrecke.

Literatur.

Kerner von Marilaun, A., Pflanzenleben. Dritte, von Professor Dr. A. Hansen neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit über 600 Abbildungen im Text und etwa 80 Tafeln in Farbendruck, Aetzung und Holzschnitt. 3 Bände, in Halbleder gebunden zu je 14 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Mit einem Zeitabstand von nur wenigen Monaten ist auf den ersten Band des Kernerschen „Pflanzenlebens" der zweite gefolgt. Die uneingeschränkte Anerkennung, die der erste Band in der Neubearbeitung Prof. Hansens erfahren hat, wird auch dem zweiten zuteil werden. Mit seinem noch reicheren Bilderschmucke steht er vielleicht noch höher als der erste. Weist er doch außer zahlreichen durch die früheren Auflagen uns liebgewordenen bunten Pflanzen- und Vegetationsbildern auch einige neue prachtvolle Tafeln auf, die teils wie die Volvoxtafel im ersten Bande besonders einfach gebaute pflanzliche Organismen veranschaulichen, teils aber wundervolle, neuerdings öfter eingeführte Zierpflanzen, die blühend rote Poinsettia und die leuchtend violettblühende Bougainvillea, mit unerreichter Naturtreue und Farbenbrillanz darstellen und zugleich wichtige Feststellungen für das Verständnis ihres Baues, ihrer Organisation gestatten. Um die Erläuterung des Aufbaues der Pflanze, ihre „Morphologie" und die „Metamorphose der Pflanzen", diese von Goethe begründeten Wissenszweige, handelt es sich auch bei vielen der neuen Textabbildungen.

Mit dem Aufbau und der Gliederung der Pflanzengestalt überhaupt beschäftigt sich der erste Hauptteil des Bandes, und hier merkt man, daß dieses Gebiet das eigentliche Spezialfach des Bearbeiters ist; hier ist denn auch die Kernersche Darstellung bedeutend erweitert, nach entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten umgearbeitet und in jeder Hinsicht auf den jetzigen Stand der Forschung gebracht. Der zweite Hauptabschnitt des Buches behandelt die Fortpflanzung und ihre Organe, und hier nimmt den breitesten Raum die sogenannte „Blütenbiologie" ein, die Kerners eigentliche Domäne war. Die lebendigen Schilderungen der Pflanzenbestäubung durch Wind und Insekten, des Blütenbaues und seiner eigentümlichen Vorrichtungen zur Erleichterung des Zutritts für willkommene Tiere und zur Fernhaltung ungebetener Gäste, der interessanten Symbiosen zwischen Tier und Pflanze u. dgl. sind in allen Stücken erhalten geblieben. Vollzählig treffen wir auch wieder die so ungemein anschaulichen Kernerschen Textabbildungen. Aber überall merkt man die Hand des Neubearbeiters, der Stück für Stück, manchmal nur durch geschickte Aenderungen eines Wortes, den Inhalt zeitgemäß gestaltet hat, z. B. die noch uneingeschränkt gültigen Angaben Kerners über die Farbenempfindungen bei blütenbesuchenden Insekten und Vögeln in exaktere Worte kleidete oder auch ganze Kapitel, wie das über die Selbstbefruchtung bei Pflanzen, einschob.

Die Sprache des Buches ist nicht nur in den von Kerner herrührenden Abschnitten, sondern auch in den neugeschaffenen geradezu vollendet, inhaltlich aber sind diese so reizvoll, daß man von dem nimmer endenden gesetzmäßigen Wechsel der Gestalten ständig aufs neue gefesselt wird.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 73-74